

Gestein:	Metamorphit
Gesteinsart:	Marmor
Herkunft:	Vietnam
Mineralbestand:	Monomiktes metamorphes Gestein; über 99% Kalzit, wenige Eisenminerale und Silikatminerale in den dunklen Flecken. (Das mögliche Verhältnis Kalzit/Dolomit müsste geprüft werden! In der Literatur sind auch Dolomitmarmore angegeben.)
Struktur:	Dichtes, fein- bis grobkristallines Gestein; Auf den Korngrenzen ist häufig die Ausbildung von Kalkmehl zu beobachten. Bei größeren Kristallen liegt eine gestreckte Ausbildung vor. Sehr selten treten mm-große, offene Poren auf.
Textur:	Das Gestein weist eine recht gleichmäßige Kornverteilung auf. Je nach Anschnitt ist eine deutliche Richtungsorientierung der Komponenten zu beobachten, insbesondere mit der Ausrichtung der Längsachsen. In größerer Abmessung ist die Ausbildung eines alten, weitständigen Kluftsystems an leichten Farbdifferenzen erkennbar.
Farbe:	Das Gestein weist eine relativ gleichmäßige weiße bis sehr leicht hellgraue Ausbildung auf. In dieser liegen flaserförmig oder wolkgig, in der Foliation orientierte leicht dunklere Schlieren vor. Diese werden durch Differenzen in der Kristallgröße bewirkt. Deutlich dunkelgraue, bis dm-große Flecken sind selten und enthalten Fe- und Silikatminerale.
technische Eigenschaften:	Das Gestein weist überwiegend einen dichten Kornverbund auf, der eine gute Politur ermöglicht. Im Gegenlicht ist an den Korngrenzen partiell eine leicht geöffnete Oberfläche zu sehen. Der Mineralbestand ist gegenüber chemisch neutralen Haushaltchemikalien in haushaltsüblicher Konzentration relativ beständig, könnte jedoch auch zu einer leichten Anlösung hochvergüteter Oberflächen führen; bei Säuren wird eine starke Anlösung der Oberfläche eintreten. Die partielle Ausbildung von Kalkmehl auf Korngrenze kann die Druck- und Biegefestigkeit beeinflussen. Bei polierten und geschliffenen Oberflächen am Boden Rutschgefahr und Laufspuren. Gestein weist eine geringere Ritzhärte gegenüber Stahl und Hartkeramik auf.

Farbe und Textur eines Gesteins werden von den unterschiedlichen Mineralien und deren räumlicher Verteilung bestimmt, aus denen das Gestein zusammengesetzt ist.

Die Verteilung einzelner Mineralien im Gestein kann durch den natürlichen Entstehungsprozess sehr unterschiedlich sein. Somit sind Farbunterschiede im Naturstein selbstverständlich. Gerade dies macht die Faszination des Natursteines aus, da somit jeder Naturwerkstein ein Unikat ist. Farbvarietäten und Konzentrationen von einzelnen gesteinsbildenden Mineralien im Naturstein sind natürlich und unvermeidlich.

Gemäß DIN 18332 - Naturwerksteinarbeiten, Abs. 2.1.4, sind Farb-, Struktur- und Texturschwankungen innerhalb desselben Vorkommens ausdrücklich zulässig.

Naturwerkstein kann nicht wie ein industriell gefertigtes Produkt ausgewählt und beurteilt werden.

Weiterhin ist ebenfalls nach DIN EN 12058 Abs. 4.2.3.2 geregelt, dass die Bezugsprobe nicht die strenge Gleichförmigkeit zwischen der Probe selbst und der tatsächlichen Lieferung fordert; natürliche Schwankungen dürfen immer auftreten.